



November 1976

Sozial-AG

Info der FS Mathe/Statistik

Sozial-AG: Was'n dat schon wieder?

Def. 1.1: Die Sozial-AG ist die gemeinsame Arbeitsgruppe der Fachschaften Mathematik und Statistik der Uni Dortmund, die sich mit allen Fragen im Mathematik- und Statistik-Studium wie BAFÖG, Regelstudienzeit, Prüfungsordnungen, Stärkung der Fachschaften, Schnüffelerlasse etc. auseinandersetzen hat.

Lemma 1.2: Die Sozial-AG kann nur dann wirkungsvoll arbeiten, wenn viele Kommilitonen (und auch Kommilitoninnen!) sich aktiv beteiligen.

Beweis: Wenn viele Leute mitmachen, kann man viele Aufgaben erledigen, ohne daß für den Einzelnen zu viel Arbeit angehäuft wird; dies ist bei einer kleinen Sozial-AG nicht möglich.

Lemma 1.3: Die Mitarbeit in der Sozial-AG lohnt sich für jeden Mathematik- und Statistik-Studenten.

Beweis: Eine aktive Sozial-AG ist eine wirksame Interessenvertretung im Rahmen der Fachschaften. So haben wir beispielsweise für unseren Bereich die Aktionstage des letzten Winter- und Sommersemesters gemeinsam vorbereitet. Außerdem haben wir hiermit das zweite Sozial-Info herausgegeben, in dessen Rahmen zum Beispiel Professoren der Statistik zur Regelstudienzeit befragt wurden und eine Argumentation gegen die Verschärfung der Diplomprüfungsordnung für Mathematik gebracht wird.

Dadurch wird die Grundlage dafür geschaffen, daß sich unter den Studenten Protest gegen solche Fehlentwicklungen regt.

Daneben werden aber auch im Rahmen der Sozial-Infos praktische Tips entdeckt, die für jeden direkt verwertbar sind.

2. Die Aufgaben der Sozial-AG im Wintersemester

Lemma 2.1: Die Sozial-AG wird sich im Wintersemester 1976/77 vornehmlich folgenden Fragen widmen:

2.1.1: Verbesserung der sozialen Lage, insbesondere BAFöG

2.1.2: Kampf gegen das Hochschulrahmengesetz (HRG), und zwar

2.1.2.1: gegen Regelstudienzeiten

2.1.2.2: für den Erhalt der Verfaßten Studentenschaft

2.1.2.3: gegen Ordnungsrecht

2.1.3: Abschaffung des Schnüffelerlasses

2.1.4: Fragen der Anfängervorlesungen (Skripten etc.)

2.1.5: Diplom-Prüfungsordnung in der Mathematik

Bemerkung 2.2:

1. Durch die nichterfolgte Anpassung der BAFöG-Sätze an die gestiegenen Lebenshaltungskosten - diese Anpassung hätte jetzt lt. Gesetz erfolgen müssen - hat sich die soziale Lage der Studenten drastisch verschlechtert. Es ist bundesweit eine Hauptaufgabe der Studentenschaften, für die Forderung (600 DM Höchstbetrag und 1200 DM Elternfreibetrag statt bisher 500/960) Bewegungen ins Leben zu rufen.

2. Das Hochschulrahmengesetz ist eins der gefährlichsten Gesetze für die Studenten, weil es die elementarsten Möglichkeiten studentischer Interessenvertretung in Frage stellt und zusammen mit der schlechten sozialen Lage durch die Regelstudienzeit sogar die Möglichkeit, überhaupt zu studieren, beschneidet. Näheres ist einem Artikel in diesem Info zu entnehmen.

3. Ende des letzten Semesters wurde ein Erlaß bekannt, der alle Hochschullehrer verpflichtet, vor der Einstellung irgendwelcher Leute beim Innenministerium in Düsseldorf nachzufragen, ob irgendwelche "Erkenntnisse" des "Verfassungsschutzes" vorliegen sowie eigene Beobachtungen mitzuteilen. Dadurch wird bei uns ein Klima der gegenseitigen Bspitzelung und des Mißtrauens geschaffen, in dem kein wissenschaftliches Zusammenarbeiten mehr möglich ist. Dieser Erlaß muß also zu Fall gebracht werden.

4. Es ist wohl jedem inzwischen bekannt, daß die Analysis I am Mittwoch, 20.10.1976, nicht gelesen werden konnte, weil der Hörsaal total überfüllt war. Diese Frage scheint inzwischen gelöst, aber es zeichnen sich bereits neue Probleme (Skripten, Übungsgruppen) ab.

5. Zur Diplom-Prüfungsordnung Mathematik wird in diesem Info ausführlich berichtet.

Beweis von Lemma 2.1 wird am Ende des Semesters nachgeliefert.

3. Sonstiges

Lemma 3.1: Die Arbeit der Sozial-AG macht auch Spaß.

Zum Beweis brauchen wir folgenden

Hilfssatz 3.2: Die Sozial-AG ist ein lustiger Haufen.

Beweis: "Wie man leicht sieht", gilt Hilfssatz 3.2.

Hilfssatz 3.3: Die Sozial-AG wird am Ende dieses Jahres (wahrscheinlich in der vorletzten Vorlesungswoche vor den Weihnachtsferien) eine große Sozial-Fete veranstalten.

Beweis: klar.

Aus 3.2 und 3.3 folgt Lemma 3.1.

4. Der Hauptsatz der Sozial -AG

Aus allem Vorangegangenen folgt der Satz

Satz 4.1 (Hauptsatz der Sozial-AG):

Die Sozial-AG ist schön, nett, gut wichtig, groovy, auf Draht, einfach irre!

Also: Kommt alle zur nächsten Sozial-AG-Sitzung am:

Dienstag, 9.11.1976, um 16 Uhr im Fachschaftsraum Mathematik (Raum 420)

Inhalt:

SAG - Was'n dat schon wieder / Diplomprüfungsordnung / Was liegt an im WS76/77 / Wo bleiben die Steuern / Ärger an der Uni Do / Kneipentest / Anfängervorlesung - wie es mal war / Irrfahrt / Tips / ??????

Mitarbeiter an diesem SAG'Info:

Jürgen Kunert, Jürgen Lilienthal, Knut Deimer, Klaus-Dieter Bornemann, Harald Röh, Peter Köller, Martin F. Risse, Martin Grüning, Paul Gerhard Plöger, Hans-Peter Niefang, Berny Wunder, Joachim Hilsmann